

Sexueller Übergriff im Pflegeheim Neu-Ulm: Ermittlungen gestartet!

In Neu-Ulm ermittelt die Polizei gegen einen Pfleger wegen des mutmaßlichen Missbrauchs einer demente Heimbewohnerin.

In Neu-Ulm beschäftigt ein besorgniserregender Vorwurf die Ermittler der Kriminalpolizei: Ein Pfleger soll sich an einer vulnerablen Patientin vergangen haben. Laut Informationen, die das Polizeipräsidium Schwaben in Kempten bestätigt hat, wird gegen einen Mitarbeiter des Pflegeheims ermittelt, nachdem eine Kollegin ihn in einer kompromittierenden Situation mit der Patientin beobachtet haben soll.

Am frühen Morgen des 26. Augusts, gegen 4 Uhr, meldete die Pflegerin, was sie gesehen hatte. Die Patientin, die unter starker Demenz leidet, war nach Angaben der Zeugin teilweise entkleidet. Der Pfleger soll das Zimmer daraufhin verlassen haben, was die Pflegerin ernsthaft beunruhigte und sie dazu brachte, von einem möglichen sexuellen Übergriff auszugehen.

Hintergrund der Ermittlungen

Erstaunlicherweise wurde die Anzeige erst eine Woche nach dem Vorfall erstattet, und nicht durch das Pflegeheim selbst, sondern durch die Pflegerin, die die Situation beobachtet hatte. Die Angehörigen der Betroffenen wurden indes umgehend informiert. Der Vorfall wirft ein grelles Licht auf die bereits bestehenden Bedenken hinsichtlich der Qualität der Pflege in dieser Einrichtung, die nicht zum ersten Mal in Negativschlagzeilen geraten ist.

Das Pflegeheim in Neu-Ulm hat bereits eine problematische Vorgeschichte: Mittels Transparenzberichte des Medizinischen Dienstes (MD) Bayern wurden von September 2023 bis April 2024 „schwerwiegende Qualitätsdefizite“ festgestellt. Hierbei wurden nicht nur das mangelhaft ausgebildete Personal angeprangert, sondern auch katastrophale Umgänge mit Medikamenten und unzureichende Dokumentationen. In Anbetracht dieser Umstände blieb dem Landratsamt Neu-Ulm nichts anderes übrig, als kürzlich einen Belegungsstopp für das Heim zu verhängen, welches über 120 Plätze für Bewohner verfügt.

Öffentliche Reaktionen und Missstände

Die Berichte über das Pflegeheim gehen über die vermutete sexuelle Gewalt hinaus. Nutzer haben in Onlineplattformen Reviews hinterlassen, die von „zu wenig Essen“ bis hin zu „falschen Medikamenten“ reichen. Solche leidenschaftlichen Rückmeldungen machen deutlich, dass viele Bürger zu Recht angesichts der gehäuften Missstände besorgt sind. Auch andere Pflegeeinrichtungen des gleichen Trägers scheinen von ähnlichen Vorfällen nicht verschont zu bleiben; so berichtete beispielsweise die Ostfriesen Zeitung kürzlich von massiven Pflegemängeln in einem weiteren Heim des Unternehmens im Landkreis Leer.

Angesichts dieser ernsten Vorwürfe bleibt abzuwarten, wie die offiziellen Stellen darauf reagieren werden. Die Unternehmensleitung des Pflegeheims hat eine klare Linie angedeutet: Bei strafrechtlich relevanten Vorfällen wird man umgehend mit arbeitsrechtlichen Konsequenzen reagieren, die bis zur fristlosen Kündigung und Strafanzeige führen können. Die betroffene Einrichtung steht unter engem Austausch mit den Behörden, um die Geschehnisse aufzuklären und, falls nötig, die erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen.

Für weitere Informationen und aktuelle Entwicklungen zu diesem besorgniserregenden Fall, **siehe die aktuelle**

Berichterstattung auf www.schwaebische.de.

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at